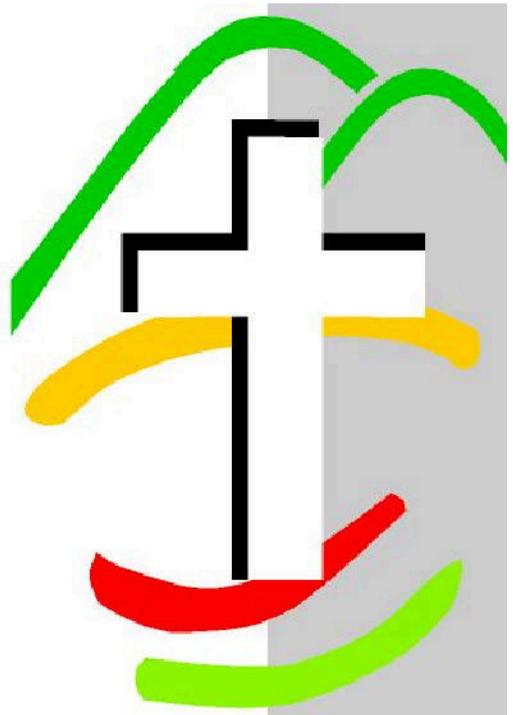


Evangelische Kirchengemeinde

Gemeindebrief

Winter 2016

Sand
Neusatz
Bühlertal
Altschweier
Ottersweier



Inhalt

Editorial, Impressum	2	
Vorwort	3	Bernd Kaltenbach
Geistliches Wort	4	Pfarrerin. M. Eger
Vakanzvertretung	5	Pfarrerin. M. Eger
Vorstellung	6	Pfarrer i.R. Bender
Vorstellung	7	Pfarrer Knebel
Rückblick Verabschiedung	8	Margitta Kränzle
Konfirmanden Vorstellung	9	Steffi Knopf
Weihnachten	11	Redaktion
Gottesdienste	12/13	Redaktion
Orgel Umzug	14	Bertram Eppinger
Orgel Bilder	15	Bernd Kaltenbach
Gemeindehaus Hephata	16	Gisela Geckler
Weltgebetstag 2017	17	Ursula Schedel
Flüchtlingsarbeit	18	Siegfried Jäger
Brot für die Welt	19	Albert van Wijhe
Friedensgebet	20	Margitta Kränzle
Freud und Leid	21	

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Hindenburgstr. 23, 77830 Bühlertal
Fon: 07223-72421; Fax: -2859164
pfarramt@evki-5mal.de
www.evki-5mal.de

Email:

Homepage:

Redaktion:

Margitta Kränzle, Ursula Schedel,
Bernd Kaltenbach
Bernd Kaltenbach

Satz/Gestaltung:

Bankverbindung:

Sparkasse Bühl
DE72662514340001028984
BIC: SOLADES1BHL

Für Kirchgeldzahlungen:

Spar- und Kreditbank Bühlertal eG
DE32662610920000008800
BIC: GENODE61BHT

Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wieder, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss.

Liebe Leserin, lieber Leser,

VAKANZ - eine Kirchengemeinde zeitweise ohne Pfarrer. Oder auch: eine Schafherde ohne Hirte. Als sich das Kirchenfamilienteam für die Planung des ersten Gottesdienstes ohne Pfarrer traf, wurde es so richtig bewusst – Kirche mit Pfarrer – Kirche ohne Pfarrer: das ist ein Unterschied.

Mit „mit/ohne Pfarrer“ war dann auch schnell das Motto für die Familienkirche zu Erntedank gefunden. Unsere Skepsis wurde sichtbar: Schaffen wir das überhaupt? Haben wir genügend Lieder? Bekommen wir das Votum hin? Wie genau ging der Kindersegen? Es wurde ein anderer Familiengottesdienst, ein Besonderer. Wir feierten Erntedank, der Gottesdienst ging "nur" 30 min, die Ottersweierer Kirche war gut besucht und die Kinder machten freudig mit – wir hatten keinen Pfarrer. Auch wenn wir uns baldmöglichst einen Pfarrer/eine Pfarrerin wünschen, ganz ohne sind wir nicht. Gott sei gedankt! Pfarrerin Margarethe Eger aus Forbach ist unsere neue Vakanzvertreterin und kümmert sich um die geschäftliche Seite der Kirchengemeinde. Des weiteren unterstützen uns Prädikanten und Pfarrer (teilweise im

Ruhestand). Sie übernehmen Gottesdienste und Kasualien. Der Kirchengemeinderat, der leider nicht voll besetzt ist, hält, zusammen mit Frau Kränzle, die Gemeinde am laufen.

In der nun vorliegenden Ausgabe des Gemeindebriefs, können sie sehen: Auch ohne Pfarrer tut sich einiges!

Um nur eine paar Dinge zu nennen: Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus, neue Orgel oder gar Sprachunterricht für Flüchtlinge - viele beteiligen sich.

Gerade in der Adventszeit wird klar: Ohne das Engagement der Gemeindeglieder würde vieles nicht laufen.

Herzlichen Dank an alle die mithelfen unsere Gemeinde zu gestalten und eine herzliche Einladung an Alle sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Auch oder gerade ohne Pfarrer!

Einen besinnlichen Advent und Frohe und gesegnete Weihnachtstage wünscht Ihnen,

Ihr Kirchengemeinderat

Bernd Kaltenbach

Liebe Leserin, lieber Leser

an Weihnachten werden viele Menschen von besonderen Gefühlen ergriffen: Man geht freundlicher miteinander um, überlegt sich Geschenke und Überraschungen, man macht anderen eine Freude.

Mancher spendet etwas an Organisationen, gibt denen, die nicht genug haben, teilt von dem erfahrenen Segen. Schön ist diese Tradition, wo inmitten die Dunkelheit anderen ein Licht angezündet wird, etwas von dem Wunder von Weihnachten für andere spürbar werden kann.

Es ist, als würden Menschen zu Weihnachten freundlicher, milder, barmherziger.

Schade, dass nicht immer Weihnachten ist.

Vielleicht können wir ja von Weihnachten etwas hinüber retten in den Alltag. Wenn die Weihnachtsdekoration wieder verpackt im Karton auf dem Speicher steht und der Weihnachtsbaum abgeschmückt auf die Straße zum Abholen gestellt wird. Denn Gottes Geschenk an uns ist nicht nur ein Geschenk für 3 Tage im Jahr. Sondern er wird Mensch in Jesus, kommt uns ganz nahe und das auch in den trüben und kalten Tagen des Winters und in den heißen Tagen des



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnach.de

Sommers. Gott beugt sich zu uns herab. Er nimmt uns an, so wie wir sind. Also retten wir doch etwas von Weihnacht in den Alltag!

Die Jahreslosung 2017 lädt dazu ein:
Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Hesekiel 36,26

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Wenn wir diese in den Alltag tragen, dann wird etwas von Gott sichtbar, dann verändert sich die Welt.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachtstage und ein gesegnetes Jahr 2017.

Ihre

Margarete Eger, Pfarrerin

Vorstellung der vertretenden Pfarrerin und Pfarrer

Liebe Gemeindemitglieder,

Bühlertal sucht noch immer einen Pfarrer oder eine Pfarrerin. In dieser Vakanzzeit wird die Gemeinde von einer Reihe von Pfarrern aus anderen Gemeinden unterstützt: Bei den sonntäglichen Gottesdiensten, bei Beerdigungen, Taufen, Trauungen, bei der Leitung und im Konfirmandenunterricht.

Ich bin Margarete Eger, seit September als Pfarrerin Vakanzvertreterin in Bühlertal. Pfarrerin bin ich in Forbach-Weisenbach.

Ich begleite die Gemeinde in der Zeit, in der sie keine eigene Pfarrerin oder Pfarrer hat, nehme an den Sitzungen des Kirchengemeinderats teil und bin für die Administration der Gemeinde, die Vorbildlich von Frau Kränzle im Pfarrbüro wahrgenommen wird, verantwortlich.

In seelsorgerlichen Fällen stehe ich Ihnen gerne zur Seite. Sie erreichen mich unter 07228 2344.

Für Beerdigungen und für Hochzeiten stehen verschiedene Pfarrer zur Verfügung: Pfr. i.R. Bender aus Baden-Baden, Pfr. Arno Knebel, Baden-Baden, und weitere.

Bitte wenden Sie sich im Falle einer Trauung oder einer Beerdigung, sowie einer Taufe an das Pfarrbüro. Dort erfahren Sie, wer gerade zuständig ist.

Auch die Konfirmanden werden begleitet:

Pfr. Ralf Velimsky aus Gaggenau und Frau Sonja Fröhlich, Bezirksjugendreferentin, haben diese Aufgabe übernommen.

Danken möchte ich allen, die die Gemeinde in den letzten 2 Jahren begleitet haben, besonders Pfr. Götz Häuser aus Bühl und allen, die hier Gottesdienste und Kasualien übernommen haben.

Besonderen Dank an den sehr engagierten Ältestenkreis, der so viele Aufgaben in großer Selbstverständlichkeit übernommen hat.

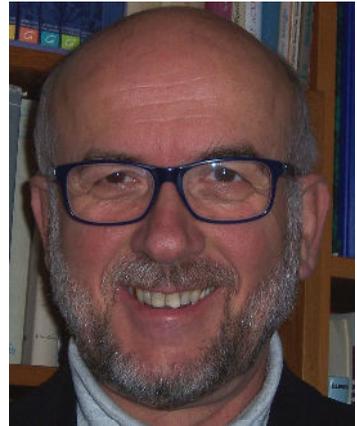
Ihre

Margarete Eger, Pfarrerin

Vorstellung im Gemeindebrief Bühlertal von Pfarrer i.R. Bender

Geboren 1954 in dem Dörfchen Lohrbach (Mosbach, Odenwald) auf einem kleinen Bauernhof mit Großeltern, bei denen jede Mahlzeit auch mit geistig-geistlicher Nahrungsaufnahme verbunden war (Losungen, Bibel, Kalenderblatt, Andachtsbücher), früh Mitarbeit in Kindergottesdienst und Jugendkreis bei einem Pfarrer, der uns Jungen viel Selbstständigkeit zugetraut hat, nach dem Abitur Zivildienst als Fahrer beim Roten Kreuz, Studium in Tübingen und Heidelberg mit besonderem Interesse an der Auslegung der Bibel und der Kirchengeschichte, meine Frau Marlene kennengelernt, mit ihr 20 Jahre Pfarrstellen geteilt (zuerst Bietigheim/Ötigheim-Muggensturm, dann Bruchsal Untergrombach)

12 Jahre Klinikseelsorger in Bruchsal, dann Gemeindepfarrer in (Linkenheim-)Hochstetten, zuletzt Seelsorger in den Reha-Kliniken Baden-Baden und Gernsbach, ein Sohn, eine Tochter, 2012 während einer schweren Depression vorzeitig in den Ruhestand versetzt,



nach Gesundung Arbeit in der Flüchtlingshilfe und für Christen, die um ihres Glaubens willen bedrückt werden, Vertretungen.

Das Motto für meinen Dienst hat mir mein Lehrpfarrer Robert Krimm 1983 mit auf den Weg gegeben: **„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“** (2. Tim 1,7).

Dieses Wort hat sich mir in sehr unterschiedlichen Situationen als Halt und Orientierung bewährt.

Liebe Leserinnen und Leser,
mein Name ist Arno Knebel. Derzeit
bin ich mit einer halben Stelle Beauf-
tragter für Flucht und Migration im
Kirchenbezirk Baden-Baden und Ras-
tatt.

Meine Aufgabe ist unter Anderem die
Seelsorge an Ehrenamtlichen in der
Flüchtlingsarbeit, gegebenenfalls auch
Supervision.

Daneben initiiere und begleite ich Pro-
jekte, die Begegnung und Integration
ermöglichen.

Kommt es in den nächsten Jahren zum
interreligiösen Dialog, bin ich auch dar-
an beteiligt.

Mit meiner anderen halben Stelle ist
das evangelische Pfarramt der Klinik-
seelsorge in Baden-Baden verbunden.
So suche ich wöchentlich Menschen
auf in den Acura Kliniken und im Gun-
zenbachhof.

Dort feiern wir jeweils zwei Mal Got-
tesdienste im Monat. Sie stehen unter

dem Motto: Musik und Gebet, Musik
und Segen, Durchatmen.

Auf Anfrage kümmere ich mich ebenso
um Menschen im Hospitz Kafernaum
in Ebersteinburg.

Gerne feiere ich mit Ihnen in Ihren Ge-
meinden Gottesdienste. Mir gefällt die
Natur bei Ihnen, die Gebäude in denen
wir zusammenkommen zum Hören auf
Gottes Wort, zum Singen und zum Be-
ten.

Ich freue mich auf weitere Begeg-
nungen mit Ihnen, auch im Jahr 2017.

Mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Arno Knebel

Beauftragter für Flucht und Migration
Kaiserstr. 70

76437 Rastatt

E-Mail: Arno.Knebel@kbz.ekiba.de



Abschied von Pfarrer Daniel Baumann am 14. August 2016

In seinem letzten Gottesdienst, den Pfarrer Baumann dem aktuellen Thema der Turboradikalisierung von jungen Menschen widmete, machte er am sogenannten Damaskuserlebnis von Paulus fest, wie die Begegnung mit Jesus dessen Weg durchkreuzt und aus dem Verfolger der Urchristen ein Apostel wurde.

Veränderung gehöre zum Dasein des Menschen, beinhalte aber auch eine große Freiheit mit Hoffnung und Zielen für Menschen, die mehr im Leben suchen als die Erfüllung beruflicher und materieller Wünsche.

Jede Menge Dankes- und Grußworte durfte der scheidende Pfarrer bei der anschließenden Verabschiedung entgegennehmen, Worte der Anerkennung und des Lobes.

Ein herzliches Dankeschön sprach Daniel Baumann seinerseits aus „an alle“, bevor der Gottesdienst mit dem von tiefem Gottvertrauen geprägten Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“ endete.



Konfirmanden Vorstellung in der Christuskirche Bühlertal

Am Sonntag den 23. Oktober stellten sich in einem sehr gut besuchten Gottesdienst 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Christuskirche der Gemeinde vor.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Reiner Lichdi präsentierten sich die Konfirmanden mit einem eigens erstellten Steckbrief aus dem Konfirmandenunterricht der Gemeinde.

Übereinstimmend sagten alle, dass sie vor der Konfirmandenzeit dachten, dass man im Unterricht nur vieles auswendig lernen muss und der

Unterricht sehr trocken sein wird.

Jetzt wissen sie aber, dass es neben dem notwendigen Auswendiglernen auch viel Spaß und Spiel gibt und dass man dort neue Freunde kennenlernen kann.

Mit Worten des Paulus aus dem Römerbrief wandte Pfarrer Lichdi sich in seiner Predigt an die Konfirmanden und zeigte anhand einer bepackten Tasche, welche Utensilien in der Regel für den Unterricht notwendig sind.

Vieles wird noch hinzukommen und



Gott eure Konfirmandentasche füllen würde“, so Pfarrer Lichdi. Gott möchte uns auf den Weg mitgeben: Freude in dem Wissen, dass Gott und andere einen mögen, Frieden, durch den wir selbst Frieden schaffen und halten können, Hoffnung, die einen Namen hat: Jesus Christus. die halten, was sie versprechen,, Das Schönste wäre, wenn außer den Dingen, die ihr selbst in diesen Monaten der

Konfirmandenzeit hineinpackt, Gott eure Konfirmandentasche füllen würde“, so Pfarrer Lichdi. Gott möchte uns auf den Weg mitgeben: Freude in dem Wissen, dass Gott und andere einen mögen, Frieden, durch den wir selbst Frieden schaffen und halten können, Hoffnung, die einen Namen hat: Jesus Christus.

Er ist unsere Hoffnung. Und er will, dass wir mit ihm zu tun haben, ihn kennen lernen und mit ihm verbunden bleiben: Online.

Mit dem Wunsch für die Konfirmanden, Eltern und Gemeinde, dass Gott unser aller Taschen füllen möge, ja uns selbst füllen möge mit „Herz, Mut und Sinn – mit aller Freude und Frieden im Glauben, um reicher zu werden an Hoffnung und Zutrauen zu ihm durch die Kraft des Heiligen Geistes, endete die Predigt mit dem Segen und Wochenspruch.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand im Gemeindesaal ein Kirchenkaffee statt, dort gab es noch viele Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch.

Wir wünschen unseren Konfirmanden weiter eine tolle Zeit in unserer Gemeinde.

Waldweihnacht

Am Samstag den 17.12.16
um 17.00 Uhr

Familiengottesdienst auf Sand

Für die Waldtiere wird ein Baum mit
Obst und Gemüse geschmückt.

Danach Aufwämen mit Kinderpunsch und
Weihnachtsgebäck
(Keks Spenden sind herzlich willkommen)



Heilig Abend 2016

Gemeindehaus
Ottersweier

16:00 Uhr
Familien Kirche

18:00
Christvesper

Kapelle
Zum Guten Hirten
22:00 Uhr
Gottesdienst

Christus Kirche

Bühlertal

Heilig Abend 2016

Familiengottedienst mit
Krippenspiel um 16:00 Uhr



Unsere Gottesdienstzeiten

- Änderungen werden über die Ortsblätter bekannt gegeben -

2016	Bühlertal	Ottersweier	Sand
Dezember			
Samstag 17.12.2016			17:00 Familien Kirche Waldweihnacht
Sonntag 4. Advent 18.12.2016	9:30 Badelt		11:00 Badelt
Montag 19.12.2016	19:00 Hoerth u. a. Ökum. Friedensgebet, St. Galluskirche Altschweier		
Samstag Heiligabend 24.12.2016	16:00 Knebel + Team Krippenspiel	16:00 Faletta/Eppinger Familien Kirche 18:00 Knebel Christvesper	22:00 Bender
Samstag Heiligabend 24.12.2016	Hubkirche 16:00 Uhr Kammerer Ökumene		
Sonntag 1. Weihnachtstag 25.12.2016		9:30 Strößner Abendmahl	
Montag 2. Weihnachtstag 26.12.2016	9:30 Bender Abendmahl		
Samstag Altjahresabend 31.12.2016	18:30 Badelt	17:00 Badelt	
Januar			
Sonntag Neujahr 01.01.2017			11:00 Uhr Bender Abendmahl
Sonntag 08.01.2017		9:30 Uhr Strößner	11:00 Uhr Strößner
Sonntag 15.01.2017	9:30 Uhr Velimsky GD mit Konfis Kirchenkaffee		11:00 Uhr Bender
Sonntag 22.01.2017		9:30 Uhr Koppe	11:00 Uhr Koppe
Sonntag 29.01.2017	9:30 Uhr Strößner		11:00 Uhr Strößner

Die Gottesdienste im Seniorenzentrum Bühlertal und in der Hub Kirche fallen während der Vakanz vorübergehend aus.

2016	Bühlertal	Ottersweier	Sand
Februar			
Sonntag 05.02.2017		9:30 Uhr Velimsky Abendmahl	11:00 Uhr Velimsky Abendmahl
Sonntag 12.02.2017	9:30 Uhr Koppe		11:00 Uhr Koppe
Sonntag 19.02.2017		9:30 Uhr Winkel Kirchkafee	11:00 Uhr Winkel
Sonntag 26.02.2017	9:30 Uhr Strößner		11:00 Uhr Strößner
März			
Freitag 03.03.2017	Weltgebetstag - 18:00 Uhr Kath. Pfarrheim Neusatz 19:00 Uhr Kath. Bruder-Klaus-Hcim, Unzhurst 19:00 Uhr St. Michael, Bühlertal-Untertal		
Sonntag 05.03.2017		9:30 Uhr Knebel Abendmahl	11:00 Uhr Knebel Abendmahl
Sonntag 12.03.2017	9:30 Uhr Möhrlein Kirchkafee		11:00 Uhr Möhrlein
Sonntag 19.03.2017		9:30 Uhr Velimsky	11:00 Uhr Velimsky
Montag 20.03.2017	19:00 Uhr Hoerth u.a. Ökum. Friedensgebet, Christuskirche Bühlertal		
Sonntag 26.03.2017	9:30 Uhr Strößner		11:00 Uhr Strößner
April			
Sonntag 02.04.2017		9:30 Uhr Stöcklin Abendmahl	11:00 Uhr Stöcklin Abendmahl
Sonntag Palmsonntag 09.04.2017	9:30 Uhr Möhrlein		11:00 Uhr Möhrlein
Donnerstag Gründonnerstag 13.04.2017		19:00 Uhr Lichdi Abendmahl	
Freitag Karfreitag 14.04.2017	9:30 Uhr Knebel Abendmahl		11:00 Uhr Knebel Abendmahl
Sonntag Ostersonntag 16.04.2017	9:30 Uhr Bender	7:00 Uhr Bender Frühstück	11:00 Uhr Bender
Montag Ostermontag 17.04.2017	Hubkirche 9:30 Uhr Knebel Ökumene		
Sonntag 23.04.2017		9:30 Uhr Jammerthal	11:00 Uhr Jammerthal

Orgel-Umzug

Am 5.11.2016 war endlich der Tag des Umzugs. Nach langer Suche ein gutes, günstiges Instrument als Ersatz für die "Wolfsgehäul" erzeugende Weigle-Orgel von 1961 zu finden, machten wir uns ans Werk, die gebrauchte Orgel aus Weisenbach nach Ottersweier zu translozieren, wie der Fachmann sagt. Ein Orgelbaumeister begleitete unsere Aktivitäten vorerst mit Skepsis, als er dann um 9 Uhr zu uns stieß und die Orgel abfahrbereit vorfand und nur noch die kleinen, vor allem am Labium zu schützenden, Metallpfeifen auszuheben waren und in seinen Transport-Kisten verstaut wurden, stieg seine Stimmung, denn nun ging's den steilen Kirchberg hinunter und er wurde plötzlich redselig.

Der KGR-Vorsitzende der Gemeinde Forbach-Weisenbach kam mit Helfer entgegen, um beim Bremsen zu helfen, wovor wir einige Angst hatten, dass die Orgel in die Murg rasen könnte!

Vorher hatten wir die Orgel mit kurzen Kraft-Aktionen trotz maximaler Höhe von 2,10 m durch zwei Türen mit 2,04 m hindurch bekommen! Die zwei Treppen überwandern wir galant mit einem Schuhabstreifer und zwei mitgebrachten Brettern.

Um 10.30 Uhr ging's ab nach Ottersweier, wo wir schon von Frau

Kränzle und Frau Gietz empfangen wurden. Der heftige Dauer-Regen ließ uns alle Teile zunächst einlagern. Dann hofften wir bei Chili con Carne auf das Ende des Regens, so mussten wir frisch gestärkt eben noch die Orgel abdecken, um sie an ihren Platz zu bringen. Der Regen wollte nicht nachlassen.

Am 08.11. waren dann zwei Orgelbaumeister gefragt, alle Pfeifen zu reinigen, einzubauen und zu stimmen.

Unseren aktiven Ältesten, vor allem KGR-Vorsitzendem Werner Ziegler, herzlichsten Dank! Wir konnten unglaubliche Kosten einsparen!

Unser Dank geht auch an die Freiwillige Feuerwehr Bühlertal für Ihre tolle Hilfsbereitschaft die wir dann doch nicht beanspruchen konnten!

Natürlich waren die Caddies und all das kostenlos bereit gestellte Umzugsmaterial der Firma Werner Klumpp, Rastatt, mit Geschäftsführer Jürgen Lindsler, die größte Hilfe, ohne die wir alles nicht in dieser hervorragenden Zeit hätten durchziehen können!!

Für weitere Unterstützung steht unser Orgelspendenkonto bei der Sparkasse Bühl weit offen:
 Evangelische Kirchengemeinde
 Bühlertal
 IBAN: DE72662514340001028984
 SOLADES1BHL

Orgel Umzug am 05.11.2016



Ein langer Weg von der ehemaligen Kirche in Weißenbach...



...bis zum ersten Ton in Ottersweier.

Für ihre Unterstützung steht unser Orgel
Spendenkonto bei der Sparkasse Bühl weit
offen:

Evangelische Kirchengemeinde Bühlertal

IBAN: DE72662514340001028984

SOLADES1BHL



Gemeindehaus Hephata Ottersweier

Immer wieder hatten Gemeinde-mitglieder aus Ottersweier den Sommer über Zeit geopfert und den Versuch unternommen die Grünanlage um das Gemeindehaus in einen ordentlichen Zustand zu bringen. Es wurden die Rosen geschnitten und das Gras gemäht. Aber auch der Versuch dem Unkraut Herr zu werden war schwierig.

Das Gelände ist zu groß und zu unübersichtlich und es hätte mehr als vier Hände gebraucht um zu einem dauerhaften Erfolg zu kommen.

Deshalb entstand der Plan noch vor Wintereinbruch einen Arbeitseinsatz mit mehreren Personen zu planen.

An einem Freitag im Oktober, der angesagte Regen hatte sich erstaunlicherweise doch noch zurückgehalten, nutzen einige Gemeindemitglieder die Gunst der Stunde. Verstärkt durch Neumitglieder unserer Gemeinde aus dem Iran, nahmen sie das Gelände um das Gemeindehaus in Angriff. Sie schnitten und räumten Verblühtes weg, stutzten Sträucher und Bäume. Der Einsatz von motorisierten Gartengeräten wurde zur Unterstützung herangezogen, der Plattenweg wurde gesäubert und von Unkraut befreit.

Der Anhänger mit Schnittgut wurde gut gefüllt und auch hier war abzulesen, dass der Aufwand nicht unnötig gewesen war.

Zwischendurch konnten sich alle Helfer mit Kaffee und Apfelkuchen stärken und am späten Nachmittag konnte sich das Ergebnis sehen lassen. Die gemeinsame Kraftanstrengung hatte sich gelohnt, die Umgebung des Gemeindehauses machte wieder einen ordentlichen und gepflegten Eindruck.



Weltgebetstag 2017

Unter dem Motto „Was ist denn fair?“

Jedes Jahr am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen auf der ganzen Welt den Weltgebetstag (WGT).

Dieses Jahr, am Freitag, den 3. März 2017, wird der WGT von den Frauen der St. Michaels Pfarrei Untertal ausgerichtet. Außerdem gibt es im Raum unserer Gemeinde zwei weitere ökumenische Weltgebetstagsgottesdienste:

in Neusatz (im Pfarrheim der Kirche St. Borromäus), in Ottersweier-Unzhurst (im Bruder-Klaus-Heim).

Frauen von den Philippinen gestalteten die Liturgie und berichten von ihrem Leben und ihrem Heimatland.

Dazu schreibt das WGT Komitee:

„Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich.

Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.“

Auch Frauen der Christusgemeinde Bühlertal bringen sich bei den Vorbereitungen zum WGT ein.

Bitte beachten Sie daher im Februar 2017 die Bekanntgaben im Gemeindeblatt und den Stadtnachrichten.

Ein Zauberwort

Es war ein trüber Tag im Dezember 2015 in Ottersweier. Am Ende der Sonnenstraße stand eine Familie. Eine Frau sprach mich an.

Die Sprache kam mir bekannt vor. Ich erinnerte mich. So sprach vor 60 Jahren mein persönlicher Trainer, wenn ihn sein Deutsch verließ.

Mir fiel „Besalamati“ ein. Die Leute waren verdutzt, danach fragte ich „Farsi?“. Das freute sie.

Sie waren auf dem Weg von Hatzenweier zur Hub. Das Zwischenziel ev. Kirche hatten sie übersehen. Das erste Schild Hubstraße galt auch für eine Sackgasse, deshalb warteten sie auf mich. Ihr Weg war der Richtige.

Nach Ende des nächsten Gottesdienstes traf sich die Gemeinde an der Orgel. Ich glaubte, es sei wegen der Töne. Eine leise Stimme sagte „Besalamati“. Ich erinnerte mich. Wir vereinbarten einen Besuchstermin in der Hub.

Beim Üben von Umlauten kamen wir von „der Flüchtling“ zu „die

Taufe“. An der Wand hing ein Kreuz. Ich erkannte meine Grenzen und alarmierte das Pfarramt. Was, kein Kirchenasyl? Pfarrer Baumann handelte unverzüglich.

Unsere Teheraner haben längst Anschluß in der Gemeinde gefunden. Beim 40 jährigen Jubiläum derselben haben sie so gut gekocht, daß unsere Gäste nichts anderes mehr essen wollten.

Ich beschränkte mich auf Vorbereitungen zum Deutschkurs, der im September 2016 begann. Farsi hat vier Fälle, aber keine Artikel. Unsere Perser haben ähnliche Schulbildung und anwendbare Berufe. Was noch fehlt ist Deutsch. Jetzt im November 2016 gilt mein Kampf dem unbestimmten Artikel.

Gelegentlich höre ich „Besalamati“ auf Deutsch – Prost - mit Tee natürlich.



Aufruf zur 58. Aktion
Brot für die Welt

Satt ist nicht genug!

Im Mittelpunkt der neuen Aktion „Brot für die Welt“ steht das **Recht auf Nahrung**. Essen und Wasser soll allen Menschen in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, um ein gesundes Leben führen zu können.

Wie in den letzten Jahren wird auch in diesem Jahr in der Adventszeit wieder aufgerufen, für „Brot für die Welt“ zu spenden, seit Einführung dieser Aktion bereits zum 58sten Mal, also seit 1958 gibt es „Brot für die Welt.“

In den letzten Jahren gingen in unserer Gemeinde durch Überweisungen, Tütenspenden und Opfernaben ein:

2014/15 = 3.178,-, 2015/16 = 2.879,-
Euro

Wie wird wohl das Ergebnis 2016/17 sein? Fortsetzung des Abwärtstrends? Hoffentlich nicht!

Was bedeutet für viele von uns heute noch Brot?

Die Zahl derer, die die Nachkriegszeit erlebt haben, die noch wissen, dass man Brot nur auf Lebensmittelkarten bekam, und wie froh man war, wenn wieder einige Marken zum Bezug freigegeben wurden, wird von Jahr zu Jahr kleiner.

Aber Millionen von Menschen auf der Welt hungern heute noch, wissen oft nicht, was sie morgen zu essen haben. Und deren Zahl wird offenbar leider größer statt kleiner.

Zugegeben, auch bei uns gibt es Menschen, die ums Überleben kämpfen, aber den weitaus meisten von uns geht es doch gut.

Und es ist doch wirklich nicht zuviel verlangt, dass wir etwas von unserem Wohlstand weitergeben an diejenigen, die nicht genug zum Überleben haben.

Darum die herzliche Bitte an alle: Macht mit bei der diesjährigen, der 58sten Aktion „Brot für die Welt.“ Bitte benutzen Sie dafür beiliegendes Überweisungsformular.



Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen der Friedensgebetsgruppe in der Christuskirche

Eindrucksvoll gestalteten die kroatischen Friedensfachkräfte Ana und Otto Raffai in ihrem Referat am Buß- und Bettag die Jubiläumsveranstaltung der ökumenischen Friedensgebetsgruppe Bühlertal/Altschweier mit.

Zum Motto der Friedensdekade „Kriegsspuren“ klingen ihre Ausführungen denkbar einfach: Frieden, sagen sie, sei eine persönliche Haltung und bedeute an erster Stelle Gewaltfreiheit, Respekt und Kommunikation auf Augenhöhe. Ihr Wissen darüber, wie Konflikte gewaltfrei gesteuert werden können in einer Gesellschaft, die zunehmend belastet ist von Konflikten und Ungerechtigkeit, vermitteln sie über Seminare, Konferenzen und Öffentlichkeitsarbeit für den Frieden. „Wir wollen den Frieden von unten aufbauen - als Gläubige,“ so Ana Raffai. „In Gesprächen mit politisch Andersdenkenden ergeben sich in den Dialogen Möglichkeiten, Werte und Bedürfnisse darzulegen, auf denen eigene Argumente gründen.“

Seit 25 Jahren beschäftigt sich auch die Friedensgebetsgruppe mit „Frieden“ und zwingend zugleich mit „Krieg“. Ihre Treffen haben in diesem Zeitraum nichts an Dringlichkeit verloren in einer Gesell-

schaft, die zunehmend belastet ist von Konflikten und Ungerechtigkeit.

Im anschließenden Gottesdienst mit Pfarrer Manfred Bender und der Friedensgebetsgruppe predigt Ana Raffai über Menschlichkeit und Verantwortung. Angesichts der aktuellen politischen Lage sagt sie: „Wir brauchen keine Mauern, sondern gute Sandalen, um uns zu anderen Menschen zu begegnen.“



Schließlich ehrt Kirchengemeinderatsvorsitzender Werner Ziegler die Mitglieder der Friedensgebetsgruppe für ihren Einsatz seit 25 Jahren. Pfarrer Bender: „Sie leisten einen Dienst für uns alle. Frieden ist die Grundlage allen Lebens.“ Mit einem „Empfang“ und gemeinsamen Gesprächen klingt der Abend aus.

Taufen

Aileen Benner, Bühlertal
 Romy Emig, Neusatz
 Moritz Falk, Ottersweier
 Sophia Falk, Ottersweier
 Luisa Frickmann, Ottersweier
 Marla Kopf, Bühlertal
 Theodor Müller, Geisenheim,
 Samuel Schäfer, Bühl



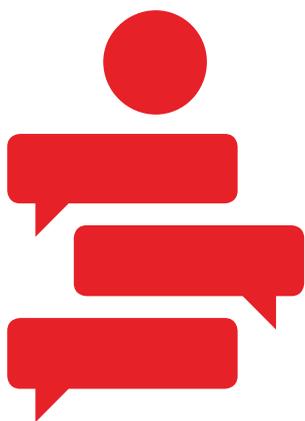
Trauungen

Sebastian Theisen und
 Claudia Theisen geb. Gietz,
 Ottersweier
 Andreas Hemlein und
 Christin Hemlein geb. Schneider,
 Bühlertal
 Karsten Edel und Axenia Edel
 geb. Mirosnicenco,
 Leinfelden-Echterdingen

Bestattungen

Marie Herrmann, 91 Jahre, Bühlertal
 Karen Kölmel, 97 Jahre, Neusatz
 Nils Röder, 32 Jahre, Ottersweier





www.spk-buehl.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und seine Menschen kennt. Sprechen Sie mit uns.

BeratungsCenter Bühlertal
Telefon: 07223 2880

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Bühl